

Züdt Custen von Britanien / zwischen Blauet vnd Picqueliers / da vnther auch Belisle (welchs vnsere Schiffer Boulijn nennen) vnd Groye geleghen sein.



Ze Blauet in zu segeln: Wann die Osterhöck der Insel Groye z-
zum w. von euch ligt / ist man recht fürs gadt / vnd strecket in n. n.
o. vnd man ligt alda beschuget für alle winde / auff sechs oder sie-
ben vadem. Im ein kommen vom gadt ist es tieff vier vadem / da
etliche vntieffen liege / die man schewē mues. Auff der west senten
vom gadt stehet ein grosser spitziger thorn: vnd vnther Groye ist
auch gut ancker grundt für einen Züdtwesten wint / auff sechein
oder acht vadem / aber hütet euch für dem züd ost / welchs vnrei-
nen grundt hat.

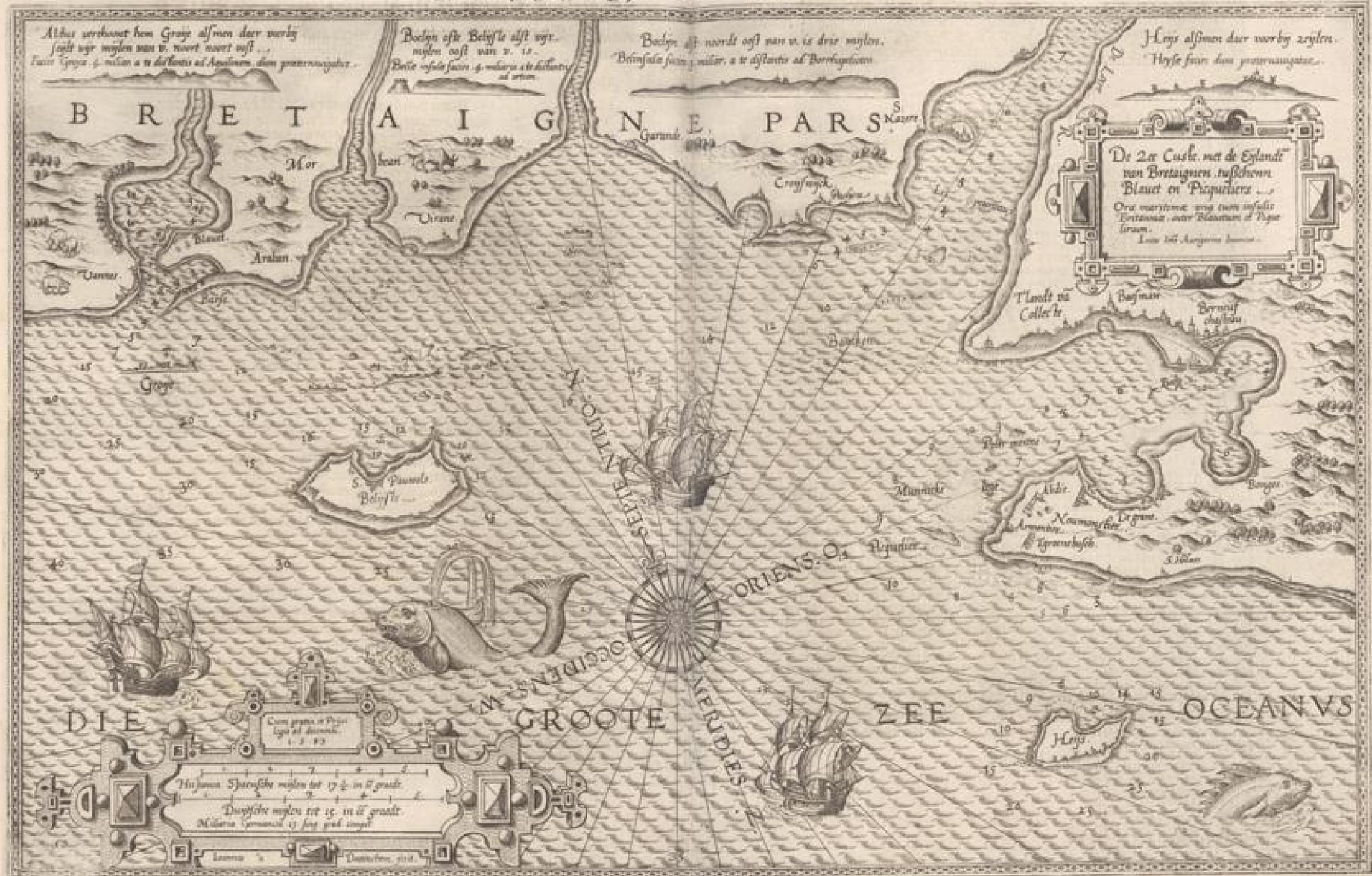
Keyde zu machen vnder der Insel von Belisle mag man an beyden sentē / wie es weyt
vnd breyt ist / in segeln / vnd sehens beim spitziger thornlein von S. Patwels auff zehen oder
zwelff vadem / vnd der windt aus dem Nordtwesten kommdt / oder n. n. w. muß man
weichen zum Ostende für S. Helene da es auch gutte Keyde ist auff zehen vadem: vnd
weyter der windt kommdt aus dem züden vnd z. z. o. so muß man wieder weichen vnter
dem gemelten spitzigen thornlein von S. Patwels. Vngefer anderthalbe meil von Belisle
ligge drey Inseln / da von die mittelt eyne gutte hauen hat: Man mag da durch ein segeln
von der eynen Insel zur andern / vnd ist auff etliche dither gutte Keyd. Von dannē vnge-
fer zwey meilen / ist das Bastland da zwey grosser inwiche oder Riuiere liegen / von wel-
chern man / zwischen dem Bastenladt vnd gemelter Inseln / hinter Belisle liegendt / durch
segeln mag / bisz gehn Croeswijck oder Croisil / auch auff die Riuiere von Nantes gehen
sen die Loire.

Vom Ostēde vō Belisle gehn Croisil / ist vngefer 8. meilē o. zum n. vnd o. n. o. von dannē
bis zu der Riuiere von Nantes vngefer drey meilen: Die selbe Riuiere auff zu segeln / sol
man auff drey Cabels lenghe bey dem Land von Croisil langes lauffen / bis binnen der
Clipfen mit dem loch / da man gleich einer Porten durch sieht. Alsdan bey dem Norderlat
langhes auff zweyer Cabels lenghe / segelnde recht auff den höck da der spitzige thorn auff
stehet / bis das man ist binnen die Clipfen genemmet les Porceaux, die mittē in der Riuiere /
zwischen der Clipfen mit dem loch / vnd den thorn liegen. Wann man nun im den selben
thorn genemmet S. Nazareth ist an kommen / sol mans sehen auff zehen oder zwelff vadem /
vnd alda eynen Lohman innhemen / die Loire das ist Riuiere von Nantes auff zu segeln.

Item anderthalbe meil von Croisil liegen bancken zur See wardt zu / vnd man mag
zwischen dem Landt von Collecte, vnd den Bancken durchsegeln / bis in der Bayen von
Armentier.

Item wer in der Bayen von Armentier segeln will vom Ostēde von Belisle / sol an-
gehn Ost zum Südē / bis zu der Abden von Armentier / da liegt ein walt böme zu Landt-
wers in / vber dem selben Closter / segelt dann so langhe o. n. o. bisz der walt ein stuck wegs
bey Nordt dem selben Closter ist / so muget ihr an die sande geheissen die Nonicks lege / kein
vbel thun / segelt dan Ostwardt / söit nach Peter Nenne / ein Clipf also genemmet / die man
an beyden seiten vmb segeln mag / vnd sehens recht binnen der gemelte Clipfen auff sechs
oder siebē vadem. Furbas ist es Lohmans wasser. Picquelier ligt recht auff den hoeck von
Armentier: von Picquelier zur Inseln Heis oder Hoye z. zum o. vnder der selben Inseln ist
quade Keyde / dann man da nicht beschuget ligt / nur für einen z. w. vnd w. z. westē winde /
vnd es rauschet da alzeit sehr.

Die See Kuste/sampt den Inseln von Britanien/zwischen Blauet vnd Picqueters.





Goch Britanien.



Soch Britanien ligt nach Mittag / vnd ist das beste theil dieses Herkogthums / hatt ein schone vnd fruchtbare Gegend an Getreide vnd Wein vberflüssig. Zwen schone Riuiere fallen do ins Meer / nemlich die Riuiere Vilaine, da die Statt Vannes auff ligt am Gestade des Meers. Vnd die Loire, eine von den grosssten vnd besten Riuiere von Franckreich / da Nantes die negste vnd führungsbste See stat gelegē / da die Schiff aus dem Meer ankommen / auch die Weine / vnnnd ander wahren die Riuiere abgebracht werdt / vnd doselbst in dē Schiffen gethon. Auff dieser Riuerē tiegē viel herrlicher vnd weitberühmter Stat: Angiers, Tours, Blois, Orleans, Poictiers, Bourges, &c. Zu Poictiers, Angiers vnd Orleans seind treffliche Vniuersi-

teten vnd hohe Schulen / da von iederer Statt in sonderheit zu schreibē / das spatium dieses blats nit erleidet. Orleans ligt in einer gar schonen vnd fruchtbaren Gegend / das auch diese Statt vor ein allgemeine Scheur des Landes gehalten wirt. Die Weine dieses orts seind sehr gut vnd vbertreffen die andere. Die Franckosische sprach wirt auch do vor die raineste vnd beste gehalten. Vor zeiten ist diese Statt von Attila der Gottē König schwerlich belagert / hatt aber mit schanden wider abweichen müssen. Die Hohe schul ist da von Philippo dem schonen König in Franckreich auffgericht im iar 1312. Bourges ist ein alte stat vorzeiten nach der bey hin fließenden Riuiere Bura Anaricum also geheisen / ligt an einen gar lustigen ort auff eben vnd fruchtbare Land / hat an viech / Fisch vnd Geuogel kein mangel / ist etwan von den Griechen gebawt / aber von Carolo Magno gemehret vnd mit neuen mauren vnd graben gesterckt vnd beuestigt worden. Dhn gefert vmb das 1487. Jar was der iarmarkt von Lions da hin gelegt / dessen die stat wol floriret / aber hatt icht sehr abgenommen.

Blois ein herrliche vnd weitberühmte Statt eines theils an ebenem felde / andern theils an gebergig Lande gelegen / hatt solche gesunde lufft / das sich auch dessenthalben viel grosse Herren mit der wohnung da hin begeben / ligt an so fruchtbaren ort Landes als in ganz Franckreich gefunden wirt / an Wein vnnnd Baum fruchten vberflüssig / dar zu lieblich vnd angenehm / hat vil springende Fontainen. Der Könige vnd Fürsten Kinder werden hic vil erzogen. Vnd wirt offit der Könige Hoflager doselbst gehalten. In der stat ligt ein Königlich Pallast auff einer hohen Steinruhen. Negst vergangnem Winter im aufgange des iars 1588. hat 15iger König Henrich von Valois auß geschriben vnd gehalten ein zu sammt kunft der Stende seines Reichs in dieser stat Blois / da auch sein Mutter Catarina de Medices hin kommen vnd bald gestorben ist. So hat der König auff 23. tag Decembris den Hertzog von Guise / dem nach den Cardinal seinen Brüder zu sich in seiner Kammern ruffen vnd umbbringen lassen / die vsach warumb solches geschehen / vnd sein iustification dieser tath hatt er an alle Stätt seines gehorsams vnd gantzen Reichs auß geschriben: Nemlich das diese gemelte Brüder / des Krieges / vnderganges / vnd verderbnuß von Franckreich / auch alles vbelo nu vil iar her dem Reich zu kommen / vsach gewesen / vnd zu letzt ihme dem Könige nach Leben vnd Kron getrachtet hatten / deshalben er zu dieser tath also were genoezwungen worden. Daraus dann ist kein gering auffruer in Fräckreich erwachsen / viel führungsbste grosse Stätt als Parijs, Orleans, Rouan, Amiens, Toulouse, vnd andere haben die Wassen wider den König angenommen / geben für wie sich der König stelle wider die alte Romische Religiō / zu auff enthalt vnd handthabung der Ketzer. Dieser Haupt ist der Duc de Ameine nach gelassen Brüder des Hertzogen von Guise vnd Cardinals. Daraus hat das Sourbonense, Theologische Collegium zu Parijs auff 27. Januarij dieses 1589. iar den Burgern doselbst vnd allen einessen von Franckreich ein öffentliche sententie ausgesprochen / darinn er alle Vnderthanen gedachten König Henrichen ihres Eidts vnd Gehorsams / gantz ontleidiget vnd absoluiert auch die wassen wider ein anzugreifen ermahret. Der König hatt wider ein Apologie dagegen lassen außgehn / sich stark zu Feld gemacht / vnnnd schon vil Stätt erobert vnd ist bey ihm der meist Adel vnd Herren des Bludes von Franckreich. Mit dem König von Navarra hatt er auff ein iar vertrag gemacht / der dann auff 4. tag. May dises lauffenden 1589. iars mit seinem Heer vber die Loire geschiffet vnd mit grosser macht dem König ist zu huff kommen. Was sich weiter zu tregt / wirt die zeit erlernen.